

Es gilt das gesprochene Wort.

Statement

der Präsidentin und des Geschäftsführenden Direktors
des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz

Beate Läsch-Weber und Roman Frank

anlässlich der Bilanzpressekonferenz des SVRP
am 2. April 2019 in Budenheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen in Schloß Waldthausen beim Sparkassenverband-Rheinland-Pfalz. Ich begrüße Sie, auch im Namen meines Kollegen Roman Frank, herzlich zu unserer Bilanzpressekonferenz für 2018. In diesem Jahr zum letzten Mal an diesem Standort mit der Adresse „Im Wald 1“. Darauf werde ich später noch eingehen. Zunächst möchte ich Ihren Blick darauf lenken, wie sich unsere 23 rheinland-pfälzischen Sparkassen im Geschäftsjahr 2018 behauptet haben.

I. Ordentliches Geschäftsjahr 2018

Sparkassen in Rheinland-Pfalz blicken auf ein ordentliches Geschäftsjahr 2018 zurück - Solides Wachstum im Kundengeschäft, das sich in der Ertragsentwicklung jedoch nicht widerspiegelt:

Die rheinland-pfälzischen Sparkassen haben trotz der weiterhin sehr schwierigen Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2018 hinter sich:

- Der Gesamtbestand an Kundenkrediten ist 2018 insgesamt um 1,5 Mrd. Euro auf 44,9 Mrd. Euro (+3,3 Prozent) gewachsen.
- Auch der Bestand an Kundeneinlagen ist im Jahr 2018 um 1,9 Mrd. Euro auf 49,5 Mrd. Euro gewachsen (+4,0 Prozent).
- Darüber hinaus konnten unsere Sparkassen den Provisionsüberschuss von 373 Mio. Euro auf 384 Mio. Euro (+3,1 Prozent) steigern.
- Ihre Erträge sind wegen des rückläufigen Zinsüberschusses (-3,0 Prozent) insgesamt jedoch um 20 Mio. Euro (-1,4 Prozent) gesunken. Die EZB-Zinspolitik frisst sich immer tiefer in die Bilanzen der Sparkassen hinein. Es wird auf Dauer nicht mehr möglich sein, den Rückgang des Zinsüberschusses über andere Ertragsquellen und Kostensenkungen zu kompensieren. Denn das Zinsgeschäft ist traditionell das Kerngeschäft der Sparkassen. Die Einlagen ihrer Kunden fließen als Kredite in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurück und stärken damit die Wirtschaftskraft der Region. Damit sind die Sparkassen im Vergleich zu privaten Geschäftsbanken, die auch im globalen Investmentbanking tätig sind, im Besonderen von der Niedrigzinspolitik der EZB betroffen.

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen, die notwendigen Investitionen in die Digitalisierung und ein sich immer weiter verschärfender Wettbewerb haben die Sparkassen in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr unternehmerisch stark gefordert. Vor diesem Hintergrund blicken unsere Sparkassen zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Denn sie haben durch aktives Management ein solides Wachstum im Kundengeschäft erreicht, ihre Effizienz gesteigert und zusätzlich als Lösungsanbieter

ihre Dienstleistungen für ihre Kundinnen und Kunden weiter ausgebaut. Die Vorstände, die Führungskräfte, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkassen haben als kundenorientiertes Team mit dem klaren Ziel „Sparkasse sein und Sparkasse bleiben“ in herausfordernder Zeit sehr gute Arbeit geleistet.

Roman
Frank

Rheinland-pfälzische Sparkassen nah bei ihren Kundinnen und Kunden

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch von meiner Seite nochmals ein herzliches Willkommen zu unserer heutigen Bilanzpressekonferenz.

Ich möchte Ihnen gerne anhand eines Beispiels aus dem Kundenalltag verdeutlichen, was „Sparkasse sein und Sparkasse auch in der digitalen Welt bleiben“ bedeutet. Welche Leistungen bieten unsere Sparkassen an, damit es für ihre Kundinnen und Kunden einfach ist, ihr Leben besser zu gestalten. Das geht selbstverständlich am besten aus dem Blickwinkel unserer Kunden selbst. Darf ich vorstellen: Familie Schmidt.

Familie Schmidt besteht aus Mama Paula, Papa Peter und ihren Kindern, Tochter Maria und Sohn Matthias. Alle Mitglieder der Familie Schmidt sind – wie sollte es auch anders sein – Kunde einer rheinland-pfälzischen Sparkasse. Wo trifft Familie Schmidt während eines gewöhnlichen Wochentags auf ihre Sparkasse?

Jetzt sind wir „kwitt“

Sagen wir, es ist Mittwochmorgen um 06:30 Uhr und Familie Schmidt ist gerade aufgestanden. Während die Schmidts beim Frühstück sitzen, beschwert sich Tochter Maria darüber, dass sie gestern Abend die Pizzabestellung der Familie bezahlen musste. Mama Paula erwidert: „Dieses Problem lösen wir gleich“. Sie nimmt ihr Smartphone, sucht in der Sparkassen-App Maria aus den Kontakten aus, tippt 28,50 Euro in das Betragsfeld ein und drückt auf Senden. Gleich im nächsten Moment meldet sich Marias Smartphone. Eine Push-Mitteilung sagt ihr, dass sie Geld über Kwitt erhalten hat. Die 28,50 Euro sind ihrem Konto bereits gutgeschrieben.

Wie 1,2 Mio. andere Nutzer in 2018 hat Mama Paula gerade das Handy-zu-Handy-Bezahlsystem „Kwitt“ der Sparkassen-App genutzt. 3,7 Millionen Transaktionen wurden darüber im vergangenen Jahr getätigt. Die gesendeten Geldbeträge werden in Echtzeit überwiesen. Bis zu einem Betrag von 30 Euro ist zudem keine TAN-Eingabe nötig.

Rheinland-pfälzische Sparkassen in der Fläche präsent

Peter Schmidt erhält im Laufe des Vormittags einen Anruf von seiner Mutter: „Peter, kommst du morgen noch bei mir vorbei? Du musst mich noch zum Geldabheben für meinen Wochen-einkauf zur Sparkasse fahren.“ „Morgen habe ich leider keine Zeit. Dein Geld kannst du doch auch bei der mobilen Filiale abheben. Warte, ich schaue kurz im Internet nach, wann sie zu dir ins Dorf kommt. Morgen um 14.30 Uhr hält sie vor dem Dorfgemeinschaftshaus.“ „Danke Peter. Das muss ich mir endlich einmal aufschreiben“, sagt seine Mutter.

Peter Schmidts Mutter wohnt in einem Dorf in Rheinland-Pfalz, wo es keine Sparkassengeschäftsstelle gibt. Dennoch sind die rheinland-pfälzischen Sparkassen mit ihren 564 mitarbeiterbesetzten Geschäftsstellen einschließlich der 165 spezialisierten Beratungszentren und neun mobilen Filialen mit 269 Haltestellen in überwiegend ländlichen Regionen sowie 264 SB-Filialen in der Fläche präsent und für alle Menschen und Unternehmen in ihrer Region da und nah. Ob online in der Internetfiliale am PC und in der App oder vor Ort bei den Kundinnen und Kunden mit Hausbesuchen, Bargeldtaxi und der mobilen Filiale. Die rheinland-pfälzischen Sparkassen sind dort, wo ihre Kundinnen und Kunden sind. Ob online oder offline.

Die insgesamt 11.489 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 604 Auszubildende und Trainees, geben dort jeden Tag ihr Bestes für ihre Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus können die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer an 2.359 Bankautomaten Bargeld abheben oder eine Überweisung tätigen.

Jederzeit und einfach bezahlen – mit dem Smartphone oder kontaktlos mit der Girocard

Nach der Arbeit hält Mama Paula noch beim örtlichen Supermarkt, um etwas zum Abendessen einzukaufen. „Das macht dann 27,65 Euro“, sagt der Kassierer. Mama Paula hält ihr Smartphone an das Bezahlterminal, packt ihre Einkäufe ein und verlässt den Supermarkt.

Seit August 2018 können Sparkassenkunden mit einem NFC-fähigen Android-Smartphone mit der „Mobiles Bezahlen“-App überall dort kontaktlos bezahlen, wo auch kontaktlose Kartenzahlungen möglich sind. 600.000 Händler in Deutschland akzeptieren das Verfahren bereits. Seit dem Marktstart haben die Kunden bundesweit mehr als eine Million Bezahlvorgänge mit ihrem Smartphone getätigt. Das mobile Bezahlen mit iOS-Geräten ist ebenfalls im Interesse der Sparkassen. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist hierzu mit Apple in guten Gesprächen und möchte ihren Kundinnen und Kunden Apple Pay 2019 anbieten. Perspektivisch auch mit der Girocard, denn diese spielt beim Bezahlen eine unverändert wichtige Rolle. Allein 45,8 Mio. Girocards finden sich in den Geldbörsen der deutschen Sparkassenkundinnen und -kunden. Im Jahr 2018 wurden damit insgesamt 1,8 Milliarden Transaktionen durchgeführt. Damit fand jede fünfte Transaktion kontaktlos statt – Karte vorhalten, das war's. Bequemer kann Bezahlen kaum sein.

Foto machen, statt IBAN abtippen

Als Mama Paula zu Hause ankommt, sitzt Papa Peter bereits am Küchentisch und sichtet die Post des Tages. „Die Rechnung vom Schornsteinfeger ist heute gekommen“, sagt er. „Ich werde sie direkt überweisen.“ Papa Peter nimmt sein Smartphone und öffnet die Sparkassen-App. Im Bereich „Banking“ wählt er bei der Überweisung „Fotoüberweisung“ aus und fotografiert die Rechnung.

Mit der Fotoüberweisung können Rechnungen, Überweisungsträger und Mahnungen einfach mit dem Smartphone abfotografiert werden. Die zahlungsrelevanten Daten werden automatisch erkannt und direkt in das Überweisungsformular in der App übertragen. Bundesweit wurde die Funktion in 2018 5,2 Millionen-mal genutzt.

„Hallo, ich bin Linda! Wie kann ich Ihnen helfen?“

Währenddessen hat Mama Paula eine E-Mail von der Sparkasse geöffnet. Sie macht Familie Schmidt das Angebot, gemeinsam einen Versicherungsscheck durchzuführen. „Was meinst du, Peter? Sollen wir das Angebot nutzen?“ „Naja, vielleicht wäre das gar nicht schlecht. Ich glaube, wir haben uns in den letzten Jahren nicht wirklich um unseren Versicherungsschutz gekümmert? Und mit einer Altersvorsorge für unsere Kinder können wir auch nicht früh genug anfangen. Ich werde einen Termin mit unserer Kundenberaterin vereinbaren“, sagt Papa Peter. Er geht zum Laptop und ruft die Internetseite seiner Sparkasse auf. „Schau mal, Paula. Ich kann hier nicht nur über einen Online-Terminkalender einen Termin vereinbaren, hier gibt es auch einen Service-Chat. Wusstest du das?“, sagt er und klickt auf das Chat-Symbol. Es öffnet sich ein Chat-Fenster, in dem steht: „Hallo, ich bin Linda! Wie kann ich Ihnen helfen?“

Linda ist ein Chatbot. Mit Linda lassen sich bis zu 75 Prozent der First-Level-Support-Anfragen automatisiert beantworten – egal, ob es um eine Kartensperrung oder eine Terminvereinbarung geht. So kann eine Sparkasse 24 Stunden am Tag und an sieben Tagen in der Woche für ihre Kundinnen und Kunden erreichbar sein. Allein im Dezember 2018 wurden bundesweit 19.000 Kundenanfragen durch Linda beantwortet.

Die Kundinnen und Kunden im Fokus

Am Beispiel der Familie Schmidt wird schnell klar, wie oft die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden im Alltag begegnet und ihnen das Leben erleichtert. Unser Ziel ist es, ihnen passgenaue Lösungen in allen Finanzangelegenheiten anzubieten – vom Geld abheben, über das Bezahlen bis hin zur Altersvorsorgeberatung und weit darüber hinaus.

YES, die persönlichen Daten sind bei der Sparkasse sicher

Ein Beispiel für dieses „Darüber hinaus“ ist der Identitäts- und Vertrauensdienst der Sparkassen mit dem Namen „YES“, der 2019 an den Start geht. YES hat ein klares Ziel: Den Kundinnen und Kunden die Identifizierung und das Abschließen von Online-Verträgen drastisch zu vereinfachen – ohne aufwendige Verfahren wie Post-Ident oder Video-Ident. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Unternehmen wirklich nur die Informationen zum Vertragsabschluss erhalten, die der Kunde explizit für diesen Vertragsabschluss freigibt und davon auch nur diejenigen, die der Händler unbedingt zur Abwicklung benötigt.

Für die Nutzung von YES ist kein Nutzer-Account notwendig. Voraussetzung für die YES-Nutzung ist ein Girokonto mit Online-Banking-Funktion. Die Datenhaltung verbleibt komplett bei der Sparkasse. Nach Zustimmung in die Nutzungsbedingungen des Dienstes können Kunden ihre Sparkasse mit Datenübermittlungen beauftragen. Für Kunden ist jederzeit transparent nachvollziehbar, wann welche Daten an welchen YES-Partner übermittelt wurden. Diese Informationen werden für den Kunden nach jeder Beauftragung in der YES-Zeitleiste in der Internet-Filiale dokumentiert.

Breites Angebot für Firmenkunden – zunehmend auch digital

Ich habe Ihnen die fiktive Familie Schmidt vorgestellt. Sie steht symbolisch für die über 50 Millionen Privatkunden der Sparkassen überall in Deutschland. Die Sparkassen richten ihren Fokus als Partner des Mittelstands gleichzeitig auch auf unsere mittelständischen Unternehmen, die das Rückgrat der regionalen Wirtschaft bilden. Von der Kreditvergabe, den Leasingangeboten, über den Zahlungsverkehr und das Auslandsgeschäft bis hin zur unternehmerischen Beratung einschließlich Unternehmensnachfolge – im Verbund mit unseren Spezialisten aus der Sparkassen-Finanzgruppe bieten die Sparkassen auch ihren Firmenkunden Finanzdienstleistungen aus einer Hand – und zunehmend auch digital.

Mehrere Konten in einem Programm zusammenführen, interne Workflows beim Kunden abbilden sowie zentrale Reportings von Kennzahlen erstellen. Was FinTechs und Bankportale oft als neu präsentieren, können die von den Sparkassen entwickelten Lösungen schon längst. Über das Banking-Programm SFirm für Unternehmens- und Firmenkunden sowie StarMoney Business können Firmenkunden schon heute ihre Buchungsvorgänge im Blick behalten, Liquiditäts- und Budgetplanungen vornehmen und Zahlungsvorgänge auslösen. Das kommt bei den Firmenkunden der Sparkassen gut an und spiegelt sich in derzeit etwa 200.000 Nutzern von SFirm und rund 140.000 Nutzern von StarMoney Business eindrucksvoll wider.

Mit der mobilen App Finanzcockpit haben die Sparkassen im Jahr 2018 eine besondere digitale Innovation auf den Markt gebracht. Firmenkunden behalten auch unterwegs stets den Überblick über alle Vorgänge rund um ihre Geschäftsgirokonten und werden per Push-Nachricht auf das mobile Endgerät direkt bei Veränderungen informiert. Ob im Hotel, am Flughafen oder bei einer Konferenz, am Schreibtisch oder bei der Nachrichtenlektüre am Frühstückstisch. Der Kunde bestimmt dabei selbst und ganz individuell, wann er welche Daten angezeigt haben möchte. Es lassen sich Informationen über Veränderungen auf den Geschäftskonten, Salden und deren Entwicklung sowie Umsätze übersichtlich darstellen. Mit dem Finanzcockpit können auch Zahlungen direkt in der App freigegeben oder storniert werden. Eine mobile Schaltzentrale sozusagen! Das Finanzcockpit verzeichnet bereits mehrere tausend Downloads und ist bei vielen Firmenkunden im Einsatz.

Der im April 2018 eingeführte Digitale Finanzbericht ermöglicht gewerblichen Kunden eine vereinfachte, zeitgemäße und digitale Einreichung von Jahresabschlüssen nach einheitlichem Datenübertragungsstandard bei ihrer Sparkasse. Eine klassische Win-Win-Situation. Das Auslesen, Drucken und die anschließende Weitergabe an die Sparkasse entfällt. Bei der Sparkasse entfällt die wiederum manuelle Eingabe der Kundendaten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Ziel ist es, die Vertrauensmarke Sparkasse auf allen Kanälen zu leben und die Erwartungen aller unserer Kundinnen und Kunden, unabhängig von ihrer Technikaffinität, zu erfüllen. Damit wollen wir erreichen, dass Sparkassengeschäfte einfach und sicher sind – ob analog oder digital. Wir sind und bleiben Sparkasse. Darauf vertrauen unsere Kundinnen und Kunden, dieser Anspruch leitet unser Handeln.

Roman
Frank

II. Geschäftsentwicklung der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Frau Läsch-Weber hat es eingangs bereits gesagt: Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz blicken bei weiterhin sehr herausfordernden Rahmenbedingungen auf ordentliche Ergebnisse für 2018 zurück. Das möchte ich gemeinsam mit Ihnen gerne noch etwas näher beleuchten.

Folie 2 Stabiles Wachstum der Bilanzsumme

Das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz ist im ersten Halbjahr 2018 stark gewachsen (+3,3 Prozent nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz). Insbesondere der

rheinland-pfälzische Mittelstand als Treiber der Realwirtschaft schaffte zusätzliche Arbeitsplätze und sicherte Einkommen. Dieser konjunkturelle Rückenwind machte sich auch in den Geschäftszahlen der rheinland-pfälzischen Sparkassen bemerkbar.

Die zusammengefasste Bilanzsumme der 23 Sparkassen, einschließlich der in Rheinland-Pfalz gelegenen Geschäftsstellen der Nassauischen Sparkasse, erhöhte sich um 2,0 Mrd. Euro bzw. 3,2 Prozent auf 63,7 Mrd. Euro.

Folie 3 **Konjunktureller Rückenwind stärkt Kreditgeschäft**

Das Kreditgeschäft der rheinland-pfälzischen Sparkassen ist im Geschäftsjahr 2018 erneut kräftig gewachsen und hat die bereits gute Entwicklung der vergangenen Jahre noch einmal übertroffen.

Im Kreditneugeschäft, gemessen an den Darlehenszusagen, konnten die rheinland-pfälzischen Sparkassen im Jahr 2018 mit einem Volumen von 8,9 Mrd. Euro (+4,2 Prozent) den schon sehr starken Wert des Vorjahres nochmals deutlich steigern.

Der Gesamtbestand an Kundenkrediten wuchs 2018 um ca. 1,5 Mrd. Euro auf fast 45,0 Mrd. Euro (+3,3 Prozent).

Baufinanzierungen weiterhin wichtiger Wachstumstreiber im Privatkundenkreditgeschäft

Die Neuzusagen an Privatkunden lagen mit einem Gesamtvolumen von fast 4,1 Mrd. Euro noch einmal um 107 Mio. Euro (+2,7 Prozent) über dem bereits auf einem hohen Niveau befindlichen Vorjahreswert. Insbesondere in der Wohnungsbaufinanzierung, die den größten Anteil des privaten Kreditgeschäfts ausmachte, konnte das in 2017 bereits hohe Darlehensneugeschäft auch in 2018 weiter gesteigert und den Sparkassenkunden Kredite in Höhe von 3,3 Mrd. Euro neu zugesagt werden. Das ist ein Anstieg um 61 Mio. Euro (+1,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Der Bestand an Wohnungsbaukrediten stieg in einem weiterhin niedrigen Zinsumfeld um 883 Mio. Euro auf 18,9 Mrd. Euro (+4,9 Prozent).

Der gesamte Kreditbestand im Privatkundensektor umfasste zum 31. Dezember 2018 ein Volumen von 22,0 Mrd. Euro. Das waren 730 Mio. Euro (+3,4 Prozent) mehr als zum gleichen Stichtag in 2017.

Firmenkundenkreditgeschäft auch in 2018 weiter stark

Die Darlehensneuzusagen an Firmenkunden konnten im Geschäftsjahr 2018 auf 4,2 Mrd. Euro (+6,4 Prozent) ausgeweitet werden. Der Bestand an Unternehmenskrediten ist im Jahr 2018 um 964 Mio. Euro und damit um 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 19,4 Mrd. Euro gestiegen und war damit ein Spiegelbild der guten Konjunktur in Rheinland-Pfalz.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist der Mittelstandsfinanzierer Nummer eins in Rheinland-Pfalz und hat sich auch in 2018 als verlässlicher Partner für die Unternehmen vor Ort erwiesen.

Folie 4 **Einlagengeschäft mit deutlichem Zuwachs**

Das Jahr 2018 war für Sparerinnen und Sparer ein schwieriges Jahr. Sorgen bereiteten den Anlegern angesichts der weiter niedrigen Zinsen die gestiegene Inflationsrate. Gleichzeitig mussten sie das schwächste Börsenjahr seit der Finanzkrise hinnehmen. Hinzu kam, dass hochverzinsten Einlagen fällig wurden und neu angelegt werden mussten.

Insgesamt ist der Bestand an Kundeneinlagen im Jahr 2018 um 1,9 Mrd. Euro auf fast 49,5 Mrd. Euro gewachsen (+4,0 Prozent). Gefragt waren, wie auch schon in den vergangenen Jahren, insbesondere Gelder im täglich fälligen Bereich.

Diese deutliche Zuwachsrate unterstreicht einmal mehr das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen bei den rheinland-pfälzischen Sparkassen. Für die Sparkassen sind die erheblichen Einlagenzuwächse wegen des niedrigen EZB-Einlagenzinses von 0,4 Prozent jedoch nicht mit einem Ertragswachstum verbunden.

Folie 5 **Nettoabsatz im Kundenwertpapiergeschäft erhöht**

Nach sechs positiven Börsenjahren in Folge gaben 2018 die Kurse zum Teil deutlich nach. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China und die damit einhergehenden Konjunktursorgen sowie ein möglicher harter Brexit und Italiens Budgetstreitigkeiten waren die wesentlichen Ursachen für die schwächeren Märkte im vergangenen Jahr. Der Leitindex DAX fiel in diesem Umfeld um fast ein Fünftel (-18 Prozent) auf ein Zwei-Jahres-Tief.

Der Nettoabsatz, die Differenz aus Wertpapierkäufen und -verkäufen der rheinland-pfälzischen Sparkassenkunden, stieg trotz dieses Börsenumfelds gegenüber dem Vorjahr um 62 Mio. Euro auf insgesamt 512 Mio. Euro. Gleichzeitig fiel das Umsatzvolumen auf 5,9 Mrd. Euro. Dies zeigt, dass unsere Kundinnen und Kunden Wertpapierbestände stärker als im Vorjahr aufgebaut haben.

Gefragt waren bei den Sparkassenkunden zunehmend Fondssparpläne, bei denen der langfristige Vermögensaufbau im Vordergrund steht. Dabei wird über einen längeren Zeitraum eine feste monatliche Sparrate investiert. Die Zahl der Fondssparpläne mit dem Verbundpartner der Sparkassen, der DekaBank, stieg um 13.107 Verträge (+16 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

Folie 6 Provisionsüberschuss weiter ausgebaut, anhaltende EZB-Niedrigzinspolitik drückt Zinsüberschuss weiter

Nach wie vor ist der Zinsüberschuss mit einem Anteil von durchschnittlich 70 Prozent die wichtigste Ertragsquelle der Sparkassen. Die Dauerniedrigzinspolitik der EZB macht sich deshalb in der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkassen jedes Jahr stärker bemerkbar.

Obwohl die rheinland-pfälzischen Sparkassen 2018 ein deutliches Wachstum im Kundengeschäft zu verzeichnen hatten, schlägt sich diese erfreuliche Entwicklung wegen der dauerhaft niedrigen Zinsen nicht auf der Ertragsseite nieder. Der Zinsüberschuss sank in 2018 erneut um 31,5 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro, was einem Rückgang von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der um 11 Mio. Euro auf 383,9 Mio. Euro gesteigerte Provisionsüberschuss konnte diesen Rückgang lediglich zu einem Drittel auffangen.

Folie 7 Sparkassen haben Kosten im Griff

Auch in 2018 bewiesen die rheinland-pfälzischen Sparkassen das vierte Jahr in Folge, dass sie ihre Verwaltungskosten im Griff haben. Trotz erneuter Tarif- und Preissteigerungen stieg der Verwaltungsaufwand absolut lediglich um 5,8 Mio. Euro auf 959,3 Mio. Euro an (+0,6 Prozent). Gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) entspricht das einem Rückgang des Verwaltungsaufwands von 1,61 auf 1,58 Prozent der DBS.

Die Relation der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) lag im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich bei 67,1 Prozent. Das bedeutet, dass die rheinland-pfälzischen Sparkassen 67 Cent aufwenden mussten, um einen Euro zu erwirtschaften.

Folie 8 Ordentliches Betriebsergebnis

Angesichts des unveränderten Zinsumfelds ist der Druck auf das operative Ergebnis der rheinland-pfälzischen Sparkassen unverändert hoch. Das schlägt sich unter dem Strich in einem unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 470 Mio. Euro (Vorjahr: 496 Mio. Euro; -5,3 Prozent) nieder. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen insgesamt ein zufriedenstellendes und auch auskömmliches Ergebnis.

Das Bewertungsergebnis fiel mit 240 Mio. Euro (Vorjahr: 205 Mio. Euro; +17 Prozent) aufgrund des schwierigen Börsenjahres in diesem Jahr höher aus. Darin enthalten waren vor allem Abschreibungen auf Wertpapiere. Die Kreditausfälle blieben auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung betrug 230 Mio. Euro (Vorjahr: 291 Mio. Euro). Für 2018 führten die rheinland-pfälzischen Sparkassen 99 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern ab.

Ihre Vorsorgereserven stockten die rheinland-pfälzischen Sparkassen um 151 Mio. Euro auf.

Unter dem Strich erzielten die Sparkassen in Rheinland-Pfalz einen Jahresüberschuss nach Steuern und Bewertungen von 103 Mio. Euro (Vorjahr: 108 Mio. Euro, -5,0 Prozent).

Folie 9 **Sparkassen auf solider Kapitalbasis, auch in schwierigem Zinsumfeld**

Damit konnten sie auch ihre Kapitalbasis erneut stärken. Die Gesamtkapitalquote lag zum Ende des Geschäftsjahres 2018 bei durchschnittlich 17,9 Prozent, die Kernkapitalquote betrug durchschnittlich 16,7 Prozent.

Folie 10 **Sparkassen leisten erhebliche Beiträge zum Gemeinwohl**

Die rheinland-pfälzischen Sparkassen sind nicht nur einer der größten Steuerzahler, sondern auch einer der größten und kontinuierlichsten Förderer des gesellschaftlichen Engagements (Kultur, Sport, Soziales, Wirtschaft, Forschung und Umwelt). Die 23 rheinland-pfälzischen Sparkassen unterhalten 48 Einzelstiftungen, die mit einem Stiftungskapital von 120 Mio. Euro alle Bereiche des gesellschaftlichen Engagements umfassen. Insgesamt haben die Sparkassen in Rheinland-Pfalz das gesellschaftliche Engagement in ihren Regionen im vergangenen Jahr mit insgesamt 21,4 Mio. Euro gefördert. Sie unterstreichen damit ihre Gemeinwohlorientierung in eindrucksvoller Art und Weise.

Folie 11 **Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz...**

Diese Folie bietet Ihnen einen zusammenfassenden Blick auf das Leistungsspektrum der rheinland-pfälzischen Sparkassen in kommunaler Trägerschaft.

III. Ausblick

Herausforderungen verschärfen sich

Die Konjunkturprognosen für das Jahr 2019 sagen eine spürbare Abkühlung voraus. Das gilt natürlich nicht nur für Deutschland, sondern für den gesamten Euroraum. Die von der EZB angekündigte und von uns erwartete moderate Anhebung der Leitzinsen dürfte in noch weitere Ferne rücken.

Die Ertragslage zeigt bereits das äußerst herausfordernde Umfeld, in dem sich unsere Sparkassen behaupten müssen. Dauerniedrigzinsen, regulatorische Anforderungen, notwendige Investitionen in die Digitalisierung und ein verschärfter Wettbewerb halten uns auf Trab. Unsere Sparkassen sind unermüdlich in Bewegung, um ihre Position als Marktführer zu behaupten und möglichst weiter auszubauen. Dies gelingt umso erfolgreicher, je klarer und konsequenter sich die Sparkassen an der Lebenssituation und den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden ausrichten. Ein kontinuierlicher Anpassungsprozess, der seit über 200 Jahren stattfindet und mit Ausdauer und Kraft von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen gestaltet wird.

Stärkere Zusammenarbeit und Arbeitsteilung in der Sparkassen-Finanzgruppe geboten

Um die gesteckten Wachstums- und Effizienzziele zu erreichen, ist aus meiner Sicht eine noch konsequentere arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen Sparkassen, Verbänden und allen weiteren Kompetenzträgern in der Gruppe unbedingt erforderlich. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam allem gewachsen“, indem wir die Stärken der Sparkassen-Finanzgruppe als Verbund ohne Wenn und Aber nutzen.

Flexibilität und Agilität im Kundenkontakt durch eigenverantwortlich handelnde Sparkassen ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite stehen Effizienz, Verbindlichkeit und Schnelligkeit in den dahinterliegenden Prozessen und Abstimmungen. Nur auf diese Weise sichern wir die dezentralen Strukturen der Sparkassen vor Ort. Mit der Nutzung der Kompetenzen unseres Verbundes ist am Ende jede einzelne Sparkasse stärker.

Provinzial-Versicherungsgesellschaften Rheinland und NordWest

Kompetenzen in der Sparkassen-Finanzgruppe zu fokussieren und zu bündeln – darum geht es auch in den aktuellen Gesprächen zu einer möglichen Fusion der beiden Versicherer Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest. Beide Versicherungsgesellschaften operieren in ihren jeweiligen Geschäftsgebieten erfolgreich im Versicherungsmarkt. Innerhalb des Verbandes der

öffentlichen Versicherer arbeiten sie mit einer einheitlichen Marke bereits seit langem gut und erfolgreich zusammen.

Ende Oktober 2018 haben alle Anteilseigner ein „Memorandum of Understanding“ mit dem gemeinsamen Ziel einer strategischen Zusammenführung der beiden Versicherungsgesellschaften unterzeichnet. Wir sind in dem Ziel vereint, den Fusionsprozess zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Die aktuellen Fusionsgespräche werden mit Nachdruck geführt. Dabei geht es um viel, sowohl für die Unternehmen selbst als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb geht in dieser besonderen Verantwortung der Anteilseigner Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Sparkassenzentralbank in Sparkassenhand

Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, hat einen Diskussionsprozess angestoßen und auch eingefordert, der eine Sparkassenzentralbank in Sparkassenhand zum Ziel hat. Auch die rheinland-pfälzischen Sparkassen begrüßen dieses Zielbild. Denn es geht für unsere Sparkassen um den Zugang zum Kapitalmarkt, um das Auslandsgeschäft des Mittelstands, um Konsortialpartnerschaft bei großen Krediten sowie um weitere Unterstützungsleistungen, z.B. im Asset Management.

Dabei sind sich unsere Sparkassen bewusst, dass der Weg zu diesem Ziel wegen der unterschiedlichen Anteilseignerstrukturen und der Komplexität nur Schritt für Schritt gegangen werden kann. Alle Anteilseigner im Landesbankenbereich sind gefragt, sich in diese Debatte einzubringen, immer mit dem Blick auf zukunftsfeste Strukturen.

Der SVRP begrüßt jeden Konsolidierungsschritt, der unsere Sparkassen in ihrer Marktpositionierung stärkt und den Kundennutzen erhöht. Wir setzen uns im Rahmen unserer Zuständigkeiten offensiv und aktiv dafür ein, wie die Entwicklungen bei der Landesbank 2008 und bei der LBS 2016 belegen.

Fortschritt auf dem Weg zu mehr Proportionalität in der Bankenregulierung

Mit dem sogenannten „Bankenpaket“ auf europäischer Ebene sollen der Grundsatz der Proportionalität gestärkt und kleine, nicht komplexe Institute entlastet werden. Darunter fallen Sparkassen, deren Bilanzsumme 5 Mrd. Euro nicht übersteigt und die bestimmte weitere Kriterien (z.B. geringe Handelstätigkeit) erfüllen.

Bei den Sparkassen in Rheinland-Pfalz würde der Schwellenwert von 5 Mrd. Euro für 22 von 23 Instituten gewisse Erleichterungen mit sich bringen. Diese Erleichterungen betreffen insbe-

sondere Offenlegungspflichten und Meldeanforderungen, die dem niedrigeren Risiko ihres Geschäftsmodells Rechnung tragen sollen. Damit trägt die Überzeugungsarbeit Früchte, die seit Jahren vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband unter der Überschrift „Small and Simple Banking Box“ mit dem Ziel einer angemessenen Regulierung geleistet wird.

Denn eine Regulierung ist nur dann angemessen, wenn sie differenziert nach Komplexität und Risiko gestaltet ist. An Sparkassen, deren Geschäftsmodell per se risikoarm und von überschaubarer und greifbarer Struktur ist, dürfen nicht die gleichen Anforderungen gestellt werden wie an international tätige Investmentbanken. Finanzmarktstabilität sichern und gleichzeitig Proportionalität in der Regulierung schaffen – das ist möglich, wenn Vielfalt respektiert und nach Geschäftsmodellen differenziert wird.

Klares Bekenntnis der Sparkassen zu Europa

Vom 23. bis 26. Mai 2019 findet in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) die Europawahl, bei der über 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger zum Urnengang aufgerufen sind, statt. DSGVO-Präsident Helmut Schleweis hat die Anregungen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Europawahl 2019 wie folgt zusammengefasst: „Die Sparkassenidee vereint Kundenorientierung, lokale Verankerung und ein nachhaltiges Geschäftsmodell. In ganz Europa gibt es Sparkassen oder verwandte Kreditinstitute, die „retail, regional, responsible“ sind. Die Sparkassen in Europa leben die Idee der Einheit in Vielfalt. Diese Idee bietet gleichermaßen Platz für europäische und regionale Lösungen. Denn bei der Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion wird es entscheidend darauf ankommen, die Menschen auf dem Weg zum geeinten Europa mitzunehmen.“

Die Anregungen der Sparkassen-Finanzgruppe zu den Wahlen zum Europäischen Parlament sind unter dem Titel „Europa ist Zukunft“ unter <https://www.dsgv.de/sparkassen-finanzzgruppe/publikationen/anregungen-europawahl-2019.html> abrufbar.

SVRP ab 2020 an neuem Standort

Um unsere Mitgliedssparkassen bestmöglich zu unterstützen, werden auch wir uns als Verband weiter verändern. Ich hatte eingangs bereits angesprochen, dass unsere heutige Bilanzpressekonferenz zum letzten Mal am Standort Schloß Waldthausen stattfindet. Der SVRP wird im Januar 2020 in die Mainzer Innenstadt ins Gebäude der LBS Südwest in der Vorderen Synagogenstraße 2 ziehen.

Die Anmietung der Büro- und Schulungsflächen im Gebäude der LBS Südwest in Mainz bietet für den SVRP den Vorteil, sich voll auf seine Kernaufgaben als Dienstleister der rheinland-pfälzischen Sparkassen zu konzentrieren. Das gilt sowohl für die Verbandsgeschäftsstelle und die Prüfungsstelle als auch für unsere Sparkassenakademie, die mit dem Umzug die große Chance bekommt, sich als Bildungsmanager neu aufzustellen. Denn die Anforderungen an moderne Bildungsarbeit richten sich nicht nach spezifischen Standortbedingungen. Flexibilität und Agilität hinsichtlich Ort und Zeit sowie hinsichtlich der Veranstaltungsformate (Präsenz-, Digital- oder kombinierte Formate) sind gefragt.

Was uns auch am Herzen liegt, ist, den Standort Schloß Waldthausen einer soliden und nachhaltigen Nachnutzung zuzuführen. Der SVRP hat an Schloß Waldthausen im Jahr 1982 ein Erbbaurecht erworben. Grundstückseigentümerin ist die Stadt Mainz. Nach einer Kernsanierung nahm die Sparkassenakademie Rheinland-Pfalz als zentraler Bildungsanbieter für die rheinland-pfälzischen Sparkassen im Jahr 1988 an diesem Standort den Akademiebetrieb auf. Im Jahr 2002 wurde der Neubau des Verwaltungsgebäudes des SVRP bezogen, in dem die Geschäfts- und Prüfungsstelle des SVRP ihren Sitz haben.

Die Gremien des SVRP haben Ende 2017 Beschlüsse zur zukünftigen strategischen Ausrichtung des SVRP als Dienstleister der rheinland-pfälzischen Sparkassen gefasst. Bestandteil dieser Beschlüsse war auch der Umzug des SVRP im Januar 2020 in die Räume der LBS Südwest in der Vorderen Synagogenstraße in der Landeshauptstadt Mainz.

Für die Nachnutzung sind wir mit der Stadt Mainz als Erbbaurechtgeberin und der Gemeinde Budenheim als Standortgemeinde in enger Abstimmung. Aktuell sind wir in zielführenden Gesprächen mit Interessenten.

Sparkassen sind und bleiben Garanten für Stabilität und Sicherheit

Bei allen weltwirtschaftlichen Turbulenzen und Handelskonflikten, bei allen politischen Krisen – auch in Europa, bei allen immer deutlicher werdenden ökologischen Herausforderungen suchen die Menschen nach Stabilität und Sicherheit in ihrem vertrauten Umfeld.

Stabilität und Sicherheit – dafür stehen Sparkassen. Sei es die Sicherheit einer kompetenten Beratung des Kunden in seiner jeweiligen Lebenssituation, sei es die Sicherheit einer passgenauen Produktempfehlung, sei es die Sicherheit aller Einlagen, sei es die Sicherheit der anvertrauten persönlichen Daten.

Sparkassen sind und bleiben Garanten für Stabilität und Sicherheit. Das sind die Grundlagen für das hohe Gut Vertrauen.